

Stimmen, die beeindrucken

Der Chor „Soundsation“ überzeugte mit einem lebendigen und vielfältigen Programm

Nicht zum ersten Mal war der Chor "Soundsation" in der Kirche am Marktplatz zu Gast. Das Ensemble zeigte dort sein überaus breites Repertoire.

Neu-Isenburg.



Der Chor "Soundsation" unter der Leitung von Matthias Becker verzückte das Publikum beim Konzert in der Marktplatzkirche. Foto: Leo Postl

Schmissige Chorklänge ertönen öfters in der evangelisch-reformierten Kirche am Marktplatz, doch am Donnerstagabend waren besonders moderne Chorwerke zu hören. Der Chor "Soundsation" um Matthias Becker ist bekannt für seine neuen Wege im Chorgesang, der zudem von engagierten Mitwirkenden vermittelt wird. Letztmals war "Soundsation" im Jahr 2005 in Neu-Isenburg zu einem Konzert in der Marktplatzkirche. Jetzt hatte der Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur den renommierten Chor um Matthias Becker wieder zu einem "Heimspiel" eingeladen.

Eigens arrangiert

Das 28-köpfige Ensemble zeichnet sich durch ein überaus lebendiges musikalisches Programm und stilistische Vielfalt aus. Swingnummern und komplexe Jazzarrangements gehören ebenso dazu, wie Pop und Crossover oder afrikanisch anmutende Stücke. Chorleiter Matthias Becker arrangiert einen großen Teil der Lieder eigens für "Soundsation" zu

angepassten Chorsätzen um. Dabei entstehen recht anspruchsvolle, zum Teil sieben- bis achtstimmige Akkorde.

Für die hervorragende Arbeit erhielt "Soundsation" zahlreiche Auszeichnungen, so etwa den Kulturpreis der Stadt Neu-Isenburg, zweimal den ersten Preis beim hessischen Chorwettbewerb und zweimal den dritten Preis beim nationalen Chorwettbewerb.

In der Marktplatzkirche spulte der Chor nicht einfach sein Programm ab, sondern vermittelte Hintergrundinformationen zu den dargebrachten Werken, und es gab sogar "Nachhilfeunterricht" im Takte zählen. Der Drei-Viertel-Takt, auch Walzertakt genannt, ist hinlänglich bekannt, doch wozu wird ein Fünf-Viertel-Takt benötigt?

Kaum jemand weiß es

Also ließ Matthias Becker eine Hälfte der Besucher in der Kirche "eins-zwei-drei" zählen, die andere Hälfte dann "vier-fünf" – dazu stimmte er gar das Kinderlied "Alle meine Entchen" an. "Viele unserer Volkslieder sind in diesem Takt geschrieben, aber kaum jemand weiß es", erklärte Becker.

Beeindruckend war dann eine afrikanisch anmutende Komposition, die mit einem Echo aus einem norwegischen Fjord hinterlegt wurde. Ein besonderer Höhepunkt des Konzertes war auch die Interpretation des Liedes "Die Gedanken sind frei". "Beschreiben kann man das nicht, das muss man selbst erlebt haben", meinte eine Besucherin begeistert.*lp*

Artikel vom 01. Februar 2013, 19.10 Uhr (letzte Änderung 02. Februar 2013, 04.20 Uhr)